



Heimatblätter

Beilage von „Reichenhaller Tagblatt“
und „Freilassinger Anzeiger“

Samstag/Sonntag, 3./4. März 2012

WETTER • REPORTAGE

Seite 21

Ein Jahr lang auf den Traumstraßen Nordamerikas unterwegs

Bärbel und Ernst Pauler aus Berchtesgaden fahren mit dem Wohnmobil durch Kanada, Alaska, USA und Mexico



Genuss pur in Mexico: Sonne, Palmen, Meer und viel Ruhe.

Ein lang gehegter Traum haben sich Bärbel und Ernst Pauler aus Berchtesgaden verwirklicht. Ein Jahr lang reisten sie mit ihrem eigenen Wohnmobil auf den Traumstraßen der Welt kreuz und quer durch Nordamerika. Ihre Erlebnisse und Eindrücke auf atemberaubenden Highways zu den faszinierendsten Städten und Nationalparks der unterschiedlichen Länder werden die Hobbyfotografen und Hobbyfilmer in zwei von ihnen kommentierten Film- und Fotoshows, die jeweils etwa 90 Minuten dauern, der Öffentlichkeit präsentieren.

Seit seiner Pensionierung haben der ehemalige Polizeichef von Berchtesgaden, Ernst Pauler, und dessen Frau mit ihrem Wohnmobil ganz Europa einschließlich Russland und Ukraine bereist. Der große Traum war Amerika. Nun berichten sie über ihre Erlebnisse.

Der erste Teil ihres Vortrags nimmt die Interessierten von Kanada über Alaska in den Westen der USA. Im zweiten Teil geht die Fahrt durch Mexico und den Süden und Osten der

USA. Ohne viel Aufwand, mit geringen Geldmitteln, aber gründlicher Planung, wie sie betonen, haben Bärbel und Ernst Pauler aus Berchtesgaden diese Reise durchgeführt.

Von Halifax aus auf dem Trans Canada Highway durchquerten sie das weite Land über Ottawa, Toronto, die Niagarafälle, Regina, Calgary bis Vancouver. Auf dem Icefields Parkway ging es zur alpinen Landschaft des East und Jasper Nationalparks und die Rocky Mountains. Schneebe-

deckte Berge und türkisfarbene Seen säumten Kanadas schöne Panoramastraße. Auf dem Alaska Highway über die Goldgräberstadt Dawson City bis in die Eislandschaft des hohen Nordens mit frohehenden Bären und Büffeln zu den Gletschern von Skagway sowie mit der Fähre auf dem Prince William Sound von Whittier nach Valdez, vorbei an über 20 Gletschern, ging ihre Fahrt.

Den Westen Amerikas erkundeten sie auf dem Pacific Highway No 1, den landschaftlich vielfältigsten und schönsten Highway No 12 und No 95 sowie auf der legendären einstigen Leberstraße des Kontinents, der Route 66.

Sie umrundeten dabei nicht nur die größte und tiefste Schlucht der Erde, den Grand Canyon, sondern besuchten nahezu alle Nationalparks, erlebten bei Sonnenaufgang im Bryce Canyon die Festspiele der Natur, im Yellowstone-Nationalpark, die bis 100 Meter emporschießenden Geysire, fuhren bei plus 48 Grad Celsius durch das Tal des Todes, durchqueren das aus Westernfilmen bekannte Monument Valley mit ihrem Mobil und übernachteten im Valley of Fire und in der Saguarowüste.

Die ehemalige Olympiastadt Salt Lake City, die Spielstadt Las Vegas, die Fahrt über die Golden Gate in San Francisco, Sacramento mit dem ehemaligen Regierungssitz Arnold Schwarzeneggers standen ebenso auf ihrem Programm wie der Besuch der Universal Filmstudios Hollywoods in Los Angeles, die sie in ihre Trickkäse blickten ließen.

Der erste Teil ihres Vortrags endet nach sechsmonatiger Reisezeit nach einem Aufenthalt in der Westerstadt Tombstone an der Grenze zu Mexico. Männliche Erlebnisse haben bleibende Eindrücke von diesem großartigen Land bei den beiden

Berchtesgadenern hinterlassen, die sie in schönen Bildern festgehalten haben.

Der zweite Teil ihrer einjährigen Reise zeigt die Fahrt durch ganz Mexico, die Südstaaten, Florida und entlang der Ostküste bis New York.

Von Mexico mit der Jahrtausende alten Kultur und der Lebensfreude der Menschen waren sie begeistert. Es ist aber auch Entwicklungsland zwischen Zweiter und Dritter Welt, das einen schier aussichtslosen Kampf mit der Drogenmafia führt. Allein in den vergangenen fünf Jahren wurden dabei über 30.000 Menschen ermordet. Viele haben den beiden Wohnmobildfahrern deshalb abgeraten, das Land als Individualtouristen, abseits der sicheren Touristenzentren, allein zu bereisen.

„Wir hätten es in jedem Fall bereut, wenn wir es nicht gewagt hätten, dieses herrliche Land mit der freundlichen Bevölkerung, den schönsten Kolonialstädten und den Sonnensteinpfeilen der Mayas, Inkas und Azteken, bis in entlegene Indiohöfe zu bereisen“, betonen die beiden.

Mexico hat nämlich auch landschaftlich viel zu bieten. Die Strände am Pazifik, der Karibik und am Golf von Mexico sind einfach traumhaft.

Im Sunshine State Florida haben sie die Everglades, das Meer aus

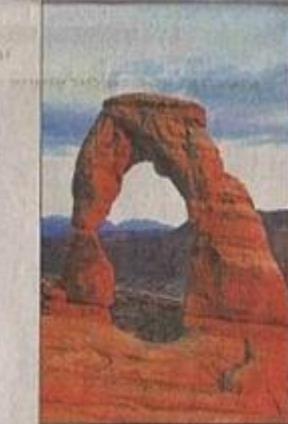
Gras, wie es von den Indianern treffend genannt wurde, vor allem aber die Raketenbasis Cap Canaveral und die Walt-Disney-Show „Seaworld“ fasziniert. „Wenn die Vorstellungskraft des Menschen ausreicht, scheint nichts unmöglich, und es ist grandios, wozu Mensch, Technik und Material fähig sind“, berichten die beiden.

In den Südstaaten lagen New Orleans, die Stadt des Jazz, die 2005 so fürchterlich vom Hurrikan Katrina heimgesucht wurde, Memphis, wo der traurige Blues der Sklaven erfunden wurde und in der Elvis Presley lebte, genauso auf ihrem Weg wie Nat-chez mit den 300 Jahre alten knorrigen Eichenalleen und den Prachtvillen der ehemaligen Baumwoll- und Tabakbarone.

Auch die Ostküste der USA am Atlantik hat herrliche Strände und mit Savannah, Charleston, Atlantik City und Philadelphia sehenswerte Städte.

Bevor das Berchtesgadener Ehepaar nach genau 365 Tagen und 36.328 gefahrenen Kilometern sein Wohnmobil verschifft und heimfluggebiert, natürlich noch Aufenthalte in Washington und New York dazu.

Durch die digitale Bearbeitung ihres Vortrags von Film, Bild, Musik und Kommentar entsteht ein realistischer Eindruck vom Reise- und Nordamerika und ihrer Reise.



Im Arches-Nationalpark.

Vortragstermine im Landkreis

Volkshochschule Bad Reichenhall Altes Feuerhaus: Teil 1, Donnerstag, 8. März, um 19.30 Uhr; Teil 2, Donnerstag, 15. März, um 19.30 Uhr.

Stadt Freilassing, Rathausaal: Teil 1, Donnerstag, 22. März, um 19.30 Uhr; Teil 2, Donnerstag, 29. März, um 19.30 Uhr.

Stadt Laufen, Saalhalle: Teil 1, Dienstag, 17. April, um 20 Uhr; Teil 2, Dienstag, 24. April, um 20 Uhr.

Karten gibt es an der Abendkasse.



Unterwegs auf dem Alaska-Highway mit unberührter Natur vor Augen.

Fotos: Paul